

# Journal für Psychologische Studien

Wissenschaft, Philosophie und Religion

## Göttliche Wissenschaft

Was ist die wichtigste Frage der Welt?

"Gibt es Gott?".

Ihre ehrliche Antwort auf diese Frage wird Ihr Leben bestimmen.

Eine von der amerikanischen Agentur Thomson Reuters in 23 Ländern durchgeführte Umfrage hat ergeben, dass Brasilien an dritter

Der Geist Hilário Silva erzählt die Geschichte eines Mannes, der nicht an Gott glaubte und einen Beweis für Seine Existenz wollte. Sein Freund, ein aufrichtiger und überzeugter Gläubiger, fragte den Mann daraufhin:

- Wie beurteilt man die Qualität eines Künstlers?
- Durch seine Arbeit, antwortete der andere.
- Woher kennst du das Tier, das sich nachts auf unserem Campingplatz herumgetrieben hat?
- Anhand der Fußspuren, die es hinterlassen hat.
- Wie schätzt du den Wert eines Schmuckstücks ein?
- Durch das Goldschmiedezeichen.

Sein Freund nahm ihn am Arm und führte ihn nach draußen. Dann lud er ihn ein, in den Himmel zu schauen. Es war eine klare Nacht, eine kühle Brise wehte, es gab keine einzige Wolke und der Himmel war voller funkelnder Sterne. Der helle Mond schmückte das dunkle Firmament und verbreitete sein Licht über die schlafende Landschaft. Eine Sternschnuppe durchkreuzte das Himmelsgewölbe zur gleichen Zeit, als sein Freund ihm erklärte:

- In gleicher Weise ist der Urheber von all dieser Schönheit durch seine Schöpfung bekannt. Was du siehst, ist kein Werk des Zufalls, es ist nicht aus dem Nichts entstanden, hinter allem steht eine höchste Intelligenz. Wenn du wissen willst, wer Gott ist, brauchst du nur die Natur und alles, was der Mensch nicht geschaffen hat, zu betrachten, und du wirst die unauslöschlichen Spuren des Schöpfers finden.

Als Jesus das Vaterunser *im Himmel* verkündete, kannten die Menschen den *Himmel* und das Universum noch nicht so wie heute. Die Wissenschaft war noch nicht in die Geheimnisse der Natur eingedrungen, und der Mensch wusste nicht, dass es jenseits der Grenzen seiner Region weitergeht, geschweige denn, dass es eine andere planetarische Hemisphäre gibt. Was also meinte Jesus in seinem Sonntagsgebet mit *Himmel*? Was ist die Bedeutung dieses Wortes, das Jesus im Zusammenhang mit dem Ort, an dem der Vater ist, genannt

hat? Der *Himmel* ist die Luft der Spiritualität, wenn wir in der Alpha-Frequenz schwingen. Wenn ich atme, bringe ich diese Energie in mein Wesen, denn Gott ist überall, Er ist uns näher, als wir uns bewusst sind. Die Luft, die wir atmen, ist dieselbe Luft, die unser Bruder atmet, also sind wir durch die Gegenwart des Vaters überall miteinander eng verbunden. Der *Himmel* ist die beste transzendente Darstellung, die die geistige Realität widerspiegelt, in die wir eingetaucht sind.

In den 1950er Jahren entdeckte der deutsche Forscher Otto Schumann, dass unser Planet Erde eine magnetische Frequenz hat, die der Alpha-Schwingung von 7,8 Hz entspricht, die von der Erdoberfläche ausgeht und sich bis zu 90 Kilometer über ihr ausbreitet. Dies ist dieselbe Alpha-Frequenz, die wir haben, wenn wir ein Gebet sprechen, wenn wir in Trance sind oder wenn wir uns in einem positiven Zustand der Einstimmung befinden. In dieser elektromagnetischen Strahlung schwingen wir im Einklang mit der Frequenz Gottes, der Natur und schwingen im Einklang mit dem *Himmel* des Ganzen, in einem unbeschreiblichen Zustand des Glücks und der Erfüllung. Dies ist die Alpha-Frequenz.

Auf diese Weise können wir verstehen, dass der *Himmel* ein Zustand der Freude, des Jubels ist. Wenn wir unseren Geist auf die Alphawelle einstimmen, verbinden wir uns mit den leuchtenden Sphären des Universums und treten in einen Zustand reinen Glücks ein, dessen sich das zerstreute Geschöpf gar nicht bewusst ist.

**Davidson Lemela**

**Neuropsychologe**



Stelle der Länder steht, die am meisten an Gott glauben, und an zweiter Stelle derjenigen, die an die Reinkarnation glauben. 84 Prozent der Brasilianer haben einen unerschütterlichen Glauben an ein höheres Wesen.

Dieser unerschütterliche Glaube birgt jedoch einen Widerspruch in sich: Wenn die große Mehrheit der Brasilianer an Gott und an das zukünftige Leben glaubt, warum leben sie dann Tag für Tag, als gäbe es Gott nicht? Warum die Hoffnungslosigkeit, das Gefühl der Ungerechtigkeit und der Unglaube? Liegt es daran, dass wir mehr stimmige Beweise dafür brauchen, dass es ihn gibt? Brauchen wir den wissenschaftlichen Beweis, dass Er in unserem Leben gegenwärtig ist?

## Die Plastizität des Gehirns

"Der Geist ist der Urheber aller Geschehnisse in Bezug auf die komplizierten Prozesse, die das organische Leben in seinen verschiedenen Segmenten überwachen, die das Leben innerhalb und außerhalb des Gehirns aufrechterhalten...", wie es das Geistwesen Joanna de Ángelis in dem Buch *Das Erwachen des Geistes* erläutert hat.

"Der Verstand, der psychische Apparat oder die *Psyche*, befindet sich im Perispirit und ist verantwortlich für das gesamte Spektrum der Phänomene, die das Gehirn



auf dem Weg zum Geist durchlaufen. Er, der Verstand, ist keine willkürliche Schöpfung der Evolution, sondern ein Erfassungs- und Handlungsmechanismus, dessen sich der Geist bedient und der absichtlich so beschaffen ist, dass er seinen Zwecken dient...

Wir können sehen, dass das Gehirn, wie jede Maschine, einem vorgegebenen Programm gehorcht. Seine Unzulänglichkeit aufgrund einer Funktionsstörung verhindert nicht den Akt des Denkens, denn dieser entsteht in der Intimität des Geistes und wird durch die Eigenschaften des Perispirits ausgestrahlt. Das Gehirn erzeugt keine Gedanken, ebenso wenig wie es für die subtilen Phänomene des Geistes verantwortlich ist. Der Verstand ist, wie das Denken, dem Gehirn vorgelagert und hängt in keiner Weise von ihm ab.

Auch wenn einige psychische Probleme indirekt auf Funktionsstörungen des Gehirns zurückzuführen sind, da das sich entwickelnde Wesen nicht immer weiß, wie es mit Hindernissen umgehen soll und sich von ihnen beeindruckt lässt, sind psychische Anomalien oder Störungen auf strukturelle Mängel des Verstandes zurückzuführen...

Das Denken scheint manchmal wie eine Rede im Gehirn aufzutreten, aber es ist eine Emanation oder ein Ausdruck des Geistes, der die subtile Energie des Perispirits benutzt, um es zu erwecken.

Damit sich das Denken entwickeln und eine Idee formen kann, müssen bestimmte Grundoperationen ablaufen, in die sich Neigungen, Wünsche und Wille einmischen. Die Grundoperationen sind: Begriff, Urteil und Schlussfolgerung. Der Begriff ist

der Ausdruck der allgemeinen Elemente von Objekten und Phänomenen und entspringt immer der Verallgemeinerung. Ein Urteil entsteht, wenn wir eine Beziehung zwischen zwei oder mehreren Begriffen herstellen. Und die Argumentation ergibt sich aus der Beziehung zwischen den Urteilen. Diese Vorgänge finden im Perispirit statt und sind nicht von Gehirnstrukturen abhängig, es sei denn, wir sind inkarniert und wollen sie zum Ausdruck bringen...

Das *Ich* als Funktion scheint der Filter eines vom Geist kommenden Lichtstrahls zu sein, der, ständig auf das äußere Leben gerichtet, die Netze der emotionalen Verbindungen im unbewussten Bereich durchläuft... Das Denken, d.h. das Ordnen des Denkens um eine Leitidee herum, ist ein Dialog mit sich selbst...

Es ist ein Irrtum zu glauben, dass der Geist erreicht werden kann, indem man das Gehirn kartiert und alle Funktionen entdeckt, die es ausführt... „Im Perispirit, ob er nun mit dem physischen Körper verbunden ist oder nicht, gibt es Strukturen, die es uns ermöglichen zu denken, zu fühlen, uns zu erinnern, sowie alle Funktionen durchzuführen, die wir dem Gehirn zuschreiben“, erklärt Adenauer Novaes in seinem Buch *Psicologia do Espírito*.

Der Geist ist das Sein, er ist die Essenz; der Verstand ist ein Prozess. Der Verstand hat keine Essenz, er hat Existenz. Er existiert aus dem Geist, er ist ein Attribut des Geistes. Nubor Facure sagt, dass der Verstand "das Produkt einer metaphysischen Aktivität ist, die das Gehirn aus dem freien Willen des Geistes heraus instrumentalisiert".

Das Üben und Wiederholen einer Fähigkeit oder eines Verhaltens kann die Struktur und Funktion des Gehirns verändern. Das liegt daran, dass die neuronale Plastizität aktiviert wird, wenn das Gehirn neuen Informationen oder Erfahrungen ausgesetzt wird. Das wiederholte Üben einer Fähigkeit oder eines Verhaltens kann zu dauerhaften Veränderungen in der Struktur und Funktion des Gehirns führen.

Evanise M Zwirtes

Transpersonale Psychotherapeutin

## Psychologische Freiheit

"So steht nun fest in der Freiheit, durch die Christus uns erlöst hat, und lasst euch nicht wieder in das Joch der Knechtschaft binden." Der Apostel Paulus ist der Verfasser dieses Textes in Galater 5,1.

Die Freiheit mit Jesus ist ein Angebot der Liebe! Indem er uns die Wahrheit vor Augen führt, fordert der Meister uns auf, mit gutem Gewissen zu handeln, damit wir uns nicht in falschen Reizen und illusorischen Zielen verfangen.

Diese Eroberung ist eine Herausforderung, denn es ist ein mühsamer Weg des Sieges über innere und sich wiederholende Widerstände, die uns zu Impulsen der Unwissenheit, der Rebellion, des Stolzes und der Selbstsucht führen.

Der Herr befreit uns mit seinem Evangelium, aber es ist die sichere und feste, beharrliche und entschlossene Entscheidung, die uns in die tatsächliche Freiheit führt und weitere Gefangenschaft verhindert.

Durch den Verzicht auf überwältigende Leidenschaften sowie durch das Zeugnis der Liebe, der Gerechtigkeit und der Nächstenliebe vermeiden wir die Kompromisse, die zu einer büßenden Dunkelheit führen, die nur durch die Barmherzigkeit der Wiedergeburten überwunden werden kann.

Die psychologische Freiheit mit Christus beruht darauf, dass wir die Gesetze Gottes leben, die er uns lehren wollte. Das Reich Gottes in uns zu errichten und dazu beizutragen, Gutes für alle zu tun, ist der wirksame Mechanismus, um frei zu sein, gleichzeitig das Gegenmittel, das uns davor bewahrt, in die Sklaverei des Verschuldens zurückzufallen.

Akzeptieren wir es, frei zu sein, wie Jesus es vorgeschlagen hat. Wenn wir seine Lehren bewusst und überzeugt befolgen, werden wir frei, sicher und glücklich bleiben.

Lusiane Bahia

Rechtsanwältin



### Redaktion

**Journalistin:**  
Rita de Cássia Escobar

**Redakteurin:**  
Evanise M Zwirtes

**Mitarbeiter:**  
Rita de Cássia Escobar - Revision  
Cintia C. dos Santos - Englische Übersetzung  
Karen Dittrich - Deutsche Übersetzung  
Hannelore P. Ribeiro-Deutsche Übersetzung  
Clarivel D. Gimenez- Spanische Übersetzung  
Nicola P Colameo Italienische Übersetzung  
Seweryna Akpabio-klementowska -  
Polnische Übersetzung

**Berichterstattung:**  
Davidson Lemela  
Evanise M. Zwirtes  
Lusiane Bahia  
Evanise M Zwirtes  
Adriane Viola Bacarin  
Cláudio Sinoti

**Grafikdesign:**  
Evanise M Zwirtes

**Studientreffen** (auf Portugiesisch)  
**Samstags:** 17.00 - 19.30 Uhr  
**Sonntags:** 20.00 - 21.00 Uhr  
**Montags:** 20.00 - 21.00 Uhr  
**Mittwochs:** 20.00 - 21.00 Uhr

**Studientreffen** (auf Englisch)  
**Mittwochs:** 18.00 - 19.00 Uhr

BISHOP CREIGHTON HOUSE  
378, Lillie Road - SW6 7PH - London  
Informationen: + 44 0778484 0671  
E-mail: spiritistps@gmail.com  
**www.spiritistps.org**  
Registered Charity N° 1137238  
Registered Company N° 07280490



## Kreative Visualisierung

„Die Atavismen, die im Verhalten und in der mentalen Reflexion verbleiben, führen dazu, dass der Einzelne Verhaltensweisen wiederholt, die er bereits erlebt hat, ohne dass er ein größeres Interesse an neuen Ausdrucksformen der Realität entwickeln kann...“

Schritt für Schritt erweitert sich der Geist und das Verständnis der existentiellen Ziele wird klarer, was zu mehr innerer Harmonie führt... In diesem inneren Wachstum werden jene Faktoren, die Furcht, Bitterkeit, Unsicherheit und Angst erzeugen durch die Selbsterkenntnis verdünnt, die sich in den zarten Täfelungen des Geistes festsetzt und einen Mechanismus der Sicherheit und Harmonie aufbaut“, so die Orientierung des Geistwesens Joanna de Ângelis, in einer Botschaft vom 14. Mai 2001, Düsseldorf, Deutschland.

In diesem Reifungsprozess beginnt die kreative Visualisierung mit der Fähigkeit, innerlich zu meditieren. Es geht darum, sich vorzustellen, darüber nachzudenken, wie man werden möchte. Zum Beispiel: "Ich bin Frieden, Licht und Liebe", "Ich bin ruhig und gelassen", "Ich bin zentriert, harmonisiert", "Ich akzeptiere mich", "Ich liebe mich"... Diese Übung der mentalen Kraft wird Ihre Gefühle durch bewusste Selbstwahrnehmung verstärken. Indem Sie sich regelmäßig auf dieses kreative Bild konzentrieren, geben Sie ihm positive Energie und tragen so zu seiner Verwirklichung bei. Sie müssen nur offen genug sein für das Neue in konstruktiver Weise.

Damit die kreative Visualisierung erfolgreich ist, müssen folgende Faktoren berücksichtigt werden: ECHTER WUNSCH nach Veränderung; ÜBERZEUGUNG von dem gewählten Ziel; AKZEPTANZ, das gewünschte Ziel zu erreichen.

Die kreative Visualisierung entwickelt eine ständige Beobachtung unserer Verhaltensweise sowie eine mentale, emotionale und verhaltensbezogene Selbsterziehung.

Die ständige Selbstanalyse und die Unterscheidung dessen, was wir in Übereinstimmung mit dem Gesetz der Liebe in uns selbst beleben, ist grundlegend für ein Leben in größerer Ausgeglichenheit.

**Evanise M Zwirtes**

**Transpersonale Psychotherapeutin**

## Der Faktor Glaube und die spirituelle Erfahrung

Der Glaube ist der Stern, der die dunkle Nacht der Menschheit erhellt und den Weg zum geistigen Sieg weist. Er stärkt den Einzelnen und sorgt für ein Gleichgewicht im Leben, indem er ethische Werte vermittelt, die zur Verwirklichung höherer Ziele führen. Für den Menschen ist der Glaube das Wesentliche seiner Existenz. Er unterstützt den Weg der Selbstüberwindung und lässt uns im göttlichen Bereich verstehen, dass Gott auf eine Weise wirkt, die das menschliche Verständnis übersteigt, und er lehrt uns, auf Seine Vorsehung zu vertrauen.

Der Glaube manifestiert sich oft spontan und natürlich und ohne komplexe Überlegungen oder rationale Anforderungen. Er kann aber auch entwickelt werden, indem man versucht, das Universum und die vielfältigen Ausdrucksformen des Lebens zu verstehen. In dem Maße, wie sich die Tatsachen

entfalten, wird der Glaube stärker und bildet die Grundlage für rationales Verhalten und sinnvolle Leistungen. Wahrer Glaube basiert auf einer unsterblichen Vision, die moralische Widerstandskraft verleiht, um Einsamkeit, Leiden, Schweigen, Erwartungen und Ängste zu ertragen.

In diesem Zusammenhang ist der Glaube unverzichtbar für ein ausgewogenes und gesundes Verhalten, da er als Stütze und Grundlage für den Fortschritt dient. Ohne ihn werden spirituelle Erfahrungen leer, losgelöst von der Vernunft, die Fragen stellt, und der Einsicht, die das Verhalten leitet. Auf der anderen Seite kann

ein unausgewogener Glaube zu Wahnvorstellungen oder einer naiven Sicht der Realität führen. Wenn man also die Anwendung des Glaubens im praktischen Leben versteht, vollzieht sich im Einzelnen eine tiefgreifende Veränderung, die ihrerseits die Erneuerung des sozialen Gefüges fördert. Wenn der Glaube gereift



ist, überwindet er diese Begrenzungen und ermöglicht es dem Einzelnen, mit Sicherheit und Weisheit zu leben und die Früchte seiner Leistungen zu ernten. Er inspiriert nicht nur zur persönlichen Überwindung, sondern verbindet den Menschen auch mit einem größeren Ziel, indem er Vertrauen, Sinn und Moral in seinen Lebensweg integriert. Auf diese Weise ist der Glaube nicht nur ein Wegweiser, sondern auch eine vitale Kraft, die das Leben in all seinen Dimensionen aufrechterhält.

**Adriana Viola Bacarin**

**Jungsche Psychologin**



## Reinkarnation und der Heilungsprozess

Als ein Phänomen, an das der Geist gebunden ist, als Teil der Gesetze, die das Dasein regieren, hat sich der Glaube an die Reinkarnation seit dem Altertum etabliert, mit einigen Variationen im Verständnis. In den heiligen Büchern des Hinduismus, wie den Upanischaden, den Veden und der Baghavad Gita, wird die Seelenwanderung in verschiedenen Existenzen ganz selbstverständlich behandelt. Auch das "Totenbuch" der Ägypter befasst sich mit diesem Thema, neben anderen Kulturen, die die Realität der mehrfachen Reinkarnationen des Geistes analysiert haben. In der jüdischen Tradition der Kabbala wird das Konzept auch im so genannten "Gilgul", dem hebräischen Zyklus oder Rad, dargestellt. In der Bibel weisen einige Stellen sehr deutlich auf dieses Verständnis hin. Das Gespräch Jesu mit Nikodemus über die Notwendigkeit der "Wiedergeburt" mag zwar symbolisch zu verstehen sein, doch deutet es sehr darauf hin, dass er offen über die Reinkarnation spricht und sich darüber wundert, dass ein "Doktor des Gesetzes" nichts davon weiß. Der Spiritismus synthetisiert und vertieft also etwas, das bereits in anderen Traditionen und Glaubensrichtungen vorhanden ist, indem er die Reinkarnation als eines der wesentlichen Postulate für das Verständnis des Weges des Geistes aufstellt.

Psychologisch gesehen ist es für den Geist sehr sinnvoll, sich verschiedenen existenziellen Situationen auszusetzen, um Wissen und Weisheit zu erlangen und den Zweck der Individuation zu erfüllen, d. h. die Eigenschaften, die die Einzigartigkeit

des Wesens kennzeichnen, voll zu entwickeln. Auch wenn der bewusste Glaube des Einzelnen die Reinkarnation nicht als Realität ansieht, wird sie unbewusst bekräftigt, entweder durch Träume, die Einblicke in vergangene Existenzen bringen, die im Unbewussten gespeichert sind, oder als intuitive Gewissheit, die das Wesen zu neuen Entdeckungen und zum Lernen antreibt.

Wir müssen uns sicherlich davor hüten, Grausamkeiten wie die Schrecken des Nationalsozialismus, die heutigen Grausamkeiten in Gaza und anderswo sowie die Versklavung ganzer Völker und andere Ereignisse, die auf moralische Minderwertigkeit und Egoismus zurückzuführen sind, als Folge des mangelnden Bewusstseins eines großen Teils der Bewohner unseres Planeten wegzuerklären. Die Reinkarnation bringt jedoch die Ermutigung, dass all dies vorbeigehen wird, wenn die Menschheit im Evolutionsprozess voranschreitet, und dass sogar bitterer Schmerz in Impulse für geistige Verbesserung umgewandelt werden kann.

Wenn man es aus der Sicht der Heilung des Geistes analysiert, ergibt es Sinn zu denken, dass unser Weg im Perispirit aufgezeichnet ist, der in jeder Reinkarnation die evolutionären Bedürfnisse des Augenblicks einprägt, indem er einige Prädispositionen präsentiert, die je nach den Entscheidungen und der Art des Lebens, die das Individuum für sich selbst wählt, aktiviert werden oder nicht, und andere, intensivere Zeichen, die unter der Bedingung der notwendigen Sühne verstanden werden.

Als Carl Gustav Jung, der Vater

der analytischen Psychologie, das Konzept des kollektiven Unbewussten vorstellte, in dem er feststellte, dass die Psyche die "Geschichte der Menschheit" in jedem Individuum eingraviert trägt, analysierte Joanna de Ângelis, die diese Perspektive mit der Psychologie aus spiritueller Sicht verglich, dass es sich um die eigenen Erfahrungen des Geistes in anderen Existenzen handelt, und dass sie deshalb als eingetragene Zeichen auf dem Wesen erscheinen. Wie einer der Dialoge im Buch Hiob veranschaulicht, als einer seiner Freunde versucht, ihm zu helfen, das intensive Leiden zu verstehen, das ihn getroffen hat: "Wir sind von gestern, und wir wissen nichts".

Mit "Heilung des Geistes" meinen wir nicht "Freiheit von Krankheit", sondern seine volle Entfaltung und Befreiung von den Zwängen, die seinen Wandlungsprozess behindern, so dass er sein ihm innewohnendes Potenzial bewusst und in individueller und kollektiver Verantwortung ausleben kann. Dies betrifft alle Dimensionen des menschlichen Lebens. Es handelt sich eher um eine Seinsweise, die aufgebaut wird, als um die äußeren Bedingungen, mit denen der Geist konfrontiert ist und die von Faktoren abhängen, die nicht unter seiner Kontrolle stehen.

Deshalb ist es wichtig, dass wir jedes Leben in seiner Einzigartigkeit nutzen, auch wenn wir erkennen, dass wir andere Existenzmöglichkeiten haben werden, denn die Bedingungen für zukünftige Reinkarnationen werden in unserer Gegenwart geschaffen. Im Hier und Jetzt legen wir fest, was wir in der Zukunft sein werden.

**Cláudio Sinoti**

**Jungianischer Therapeut**